

REGIONAL

SCHAFFHAUSEN

Ausgabe 2/2018, WWF Schaffhausen, Postfach 1710, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 659 54 54
www-sh@bluewin.ch, www.wwf-sh.ch, Spendenkonto: PK 82-3083-5



Graue, öde Parkfläche vor dem einstöckigen Herblinger Markt an einem Sonntag.

UNSER BODEN WIRD IMMER RARER

Boden wird verschwendet, Tag für Tag. Mit der Schaffhauser Bodeninitiative, die im April lanciert wurde, soll der Verfassungsauftrag der haushälterischen Bodennutzung im kantonalen Baugesetz konkretisiert werden. Dies zum Schutz unseres immer rarer werdenden Bodens und unserer immer stärker zersiedelten Landschaft.

Beginnen wir mit ein paar nüchternen Zahlen: Gemäss Arealstatistik 2017/18 des Bundesamtes für Statistik hat sich die Siedlungsfläche in der Schweiz in den letzten 24 Jahren um fast einen Viertel erweitert. Zu über 90 Prozent erfolgte dies auf Kosten der Landwirtschaftsflächen. Pro Tag wurde im Durchschnitt die Fläche von acht Fussballfeldern überbaut.

Entspricht das dem Verfassungsauftrag des Bundes und auch des Kantons, mit dem Boden sparsam umzugehen? Die Schaffhauser Kantonsverfassung gibt in Art. 82 folgende Grundsätze zur Raumplanung vor:

1. Kanton und Gemeinden sorgen für eine geordnete Besiedlung des Kantonsgebietes, für eine zweckmässige und

haushälterische Nutzung des Bodens und für den Schutz der Landschaft.

2. Sie erlassen Bau-, Schutz- und Gestaltungsvorschriften für eine menschenfreundliche und umweltgerechte Bebauung.

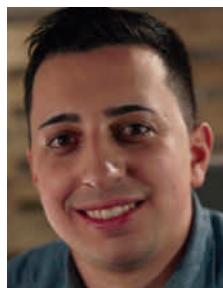
Im Rahmen der öffentlichen Auflage der Richtplanrevision (Kapitel Siedlung) im 2017 wurde klar, dass es um die

haushälterische Bodennutzung im Kanton Schaffhausen noch nicht gut bestellt ist. Das Wachstum sollte primär durch innere Entwicklung im heutigen Siedlungskörper erfolgen, ohne weitere grüne Wiesen zu überbauen. Dies ist aber noch längst nicht der Fall.

In der Schweiz darf grundsätzlich nur innerhalb der bestehenden Bauzonen gebaut werden. Davon sind weit über achtzig Prozent bereits überbaut. Das Hauptanliegen der ersten Teilrevision

BAUWAHN OHNE ENDE

Als kleiner Junge erlebte ich das starke Wachstum der Gemeinde Dachsen hautnah mit. Viele Einfamilienhäuser entstanden dazumal und grosse Grünflächen gingen in kurzer Zeit verloren. Etwas später begann das Wachstum in Beringen, meiner zweiten Wohngemeinde. Es gab eine Phase mit 200 bis 300 neu gebauten Wohnungen pro Jahr. Dieser ungebremste Bauwahn prägte mich und meine politische Gesinnung von früh weg stark. Mit 18 Jahren wurde ich in den Einwohnerrat von Beringen gewählt und versuchte mich während mehr als sieben Jahren gegen die rege Bautätigkeit zu wehren, leider ohne grossen Erfolg. Wenn ich Beringen heute passiere, fehlen mir die Worte. Andere nennen es eine Betonwüste. Unsere Region ist jedoch in guter Gesellschaft. Schweizweit wird Jahr für Jahr viel Boden überbaut. Einkaufszentren schießen wie Pilze aus dem Boden. Herblingen Markt und Co. werden nach amerikanischem Vorbild gebaut und stets vergrössert. Aber auch Discounter wie Aldi, Lidl und Landi weisen mit ihren einstöckigen Gebäuden und grossen Parkflächen einen sehr hohen Bodenverschleiss auf. Bis anhin konnte dagegen wenig gemacht werden. Doch jetzt lancieren wir im Kanton Schaffhausen eine Bodeninitiative, um diesem Wahnsinn Einhalt zu gebieten. ■ *Paddy Portmann*



des Raumplanungsgesetzes (RPG 1), die im 2014 in Kraft trat, ist die Siedlungsentwicklung nach innen. Die während Jahrzehnten fortgeschrittene Zersiedelung und die flächenmässige Ausdehnung der Siedlungen soll damit eingedämmt werden. Bereits läuft die zweite Revisionsetappe des Raumplanungsgesetzes (RPG 2). Mit einem neuen Planungs- und Kompensationsansatz will der Bundesrat den Kantonen beim Bauen ausserhalb der Bauzonen mehr Spielraum verschaffen. Die Trennung zwischen Baugebiet und Nichtbaugebiet wird damit aber aufgeweicht. Die Anzahl der Bauten im Nichtbaugebiet, insbesondere auf Landwirtschaftsland, dürfte damit weiter zunehmen.

Die jüngsten Entwicklungen verdeutlichen, dass es einen politischen Vorschlag braucht, um die Problematik aufs öffentliche Parkett zu bringen. Die nun mit Unterstützung des WWF Schaffhausen lancierte Bodeninitiative hat zum Ziel, die haushälterische Nutzung des Bodens auf Ebene des kantonalen Bauge setzes zu verankern und dabei folgenden drei Missständen entgegenzuwirken:

a) Zunehmende Zersiedelung in der Landwirtschaft

Die Schaffhauser Landwirtschaft soll sich weiterentwickeln können, um uns zunehmend mit regionalen Nahrungsmitteln zu versorgen. Es geht jedoch darum, dass die Betriebe, wenn möglich, ihre neuen Gebäude in bestehende Hofsiedlungen integrieren und nicht in die freie Landschaft stellen. Besonders grosse Masthallen sind in Speziallandwirtschaftszonen anzusiedeln,

welche an eine Bauzone angrenzen (vor allem an die Industrie-/Gewerbezone).

b) Grosser Bodenverschleiss bei Industrie & Gewerbe

Industrie- und Gewerbeland ist tendenziell zu günstig und die Vorgaben zu dessen Bebauung zu lasch. Nur so ist zu erklären, warum an der Peripherie einstöckige Einkaufszentren mit grossen oberflächigen Parkplätzen wie Pilze aus dem Boden schießen. Dieser unnötige Bodenverschleiss, wie wir ihn u.a. in Herblingen bei Herblinger Markt, Landi, Aldi, Lidl etc. sehen, soll zukünftig unterbunden werden können. Die Gebäude sind, wenn immer möglich, mehrstöckig und die Parkplätze unterirdisch zu bauen.

c) Versiegelung von Grün-/Freiflächen auf öffentlichem Grund

Es zeigt sich, dass die zunehmende Versiegelung von Grün- und Freiflächen den Pflanzen und Tieren den Lebensraum raubt, die Biodiversität reduziert und das Stadtklima anheizt. Vor allem der Gestaltung von Flächen mit ökologisch wertlosen Steinhaufen (Verschotterung) gilt es entgegenzuwirken. Die Bodeninitiative fordert, dass Kanton und Gemeinden mit der naturnahen Gestaltung ihrer Grün- und Freiflächen eine Vorbildfunktion wahrzunehmen haben.

Wir als Teil des Initiativkomitees bitten Sie um Unterstützung der kantonalen Bodeninitiative. Den Initiativbogen finden Sie als Beilage zum Magazin. Die Erläuterung zum Vorgehen ist dem unten stehenden Kasten zu entnehmen.

Besten Dank im Namen unseres rarer werdenden Bodens! ■ *Simon Furter*

So geht es:

Nutzen Sie den Flyer zur Initiative, der diesem Magazin beigelegt ist, und sammeln Sie auf der aufgeföhrten Liste Namen, Adressen und Unterschriften von Personen, die in Ihrer Wohngemeinde im Kanton Schaffhausen stimmberechtigt sind. Am Schluss bitte Blatt falten (Unterschriftenliste innen und WWF-Adresse aussen), mit Klebeband in der Mitte zukleben und, wenn möglich, bis Ende Juni bei der Post einwerfen.

Wichtig: Für jede politische Gemeinde braucht es eine separate Liste. Für die ganze Stadt Schaffhausen gilt die Postleitzahl 8200 (Buchthalen mit 8203 und Herblingen mit 8207 sind darin enthalten). Weitere Initiativbogen können beim WWF Schaffhausen per Post bezogen (wwf-sh@bluewin.ch, Telefon 079 704 42 70) oder online unter www.wwf-sh.ch zum Ausdrucken runtergeladen werden.

DIE BODENINITIATIVE IM ÜBERBLICK

Kantonale Volksinitiative (Schaffhausen) «Für eine haushälterische Nutzung des Bodens»

a) Kurzargumentarium

Die Grundsätze für eine haushälterische Nutzung des Bodens und der Raumplanung sind in der Kantonsverfassung vorgeschrieben:

Kanton und Gemeinden sorgen für eine geordnete Besiedlung des Kantonsgebietes, für eine zweckmässige und haushälterische Nutzung des Bodens und für den Schutz der Landschaft (Art. 82 Abs. 2 KV/SW).

Die Bodeninitiative konkretisiert den Verfassungsauftrag im kantonalen Baugesetz:

Zersiedlung stoppen

Die Schaffhauser Landschaft ist geprägt von Siedlungen und offenen Landschaften. Grosse landwirtschaftliche Bauten zersiedeln zunehmend die freie Landschaft.



Boden sinnvoll nutzen

Im Gewerbe- und im Industriegebiet ist der Verschleiss des Bodens zu hoch. Grosse einstöckige Bauten mit viel umliegender Parkfläche verschwenden den Boden unnötig.



Grünflächen erhalten

Die Verschotterung bedroht die Vielfalt von Pflanzen und Tieren. Wegen vermeintlicher Pflegeleichtigkeit werden Grünflächen zunehmend in biologisch wertlose Steinhalde umfunktioniert.



Die Bodeninitiative fordert konkret:

Integrieren von Ökonomie- und Mischgebäuden in bestehende Hofsiedlungen. Damit können Landwirtschaftsbetriebe weiterhin zur inneren Aufstockung neu bauen, ohne den Charakter der Landschaft zu gefährden.

Mehrstöckige Bauweise in der Gewerbe- und Industriezone. Zur sparsameren Nutzung des Bodens sind Parkplätze unterirdisch anzurufen.

Vermeidung der Versiegelung und der Verschotterung auf öffentlichem Grund. Kanton und Gemeinden sollen mit der naturnahen Bewirtschaftung von öffentlichen Grünflächen eine Vorbildfunktion übernehmen.

b) Initiativtext

Das Baugesetz (SHR700.100) wird wie folgt geändert:

Art. 3b V. Haushälterische Nutzung des Bodens (neu)

1. Der Kanton sorgt dafür, dass das Nichtbaugebiet möglichst in seinem gegenwärtigen Bestand erhalten bleibt. Insbesondere soll es möglichst nicht durch neue alleinstehende Bauten und Anlagen sowie durch Bodenversiegelungen und andere dauerhafte Bodenveränderungen beeinträchtigt werden.

2. Im Baugebiet ist unter anderem mit einer verdichteten Bauweise eine hochwertige Siedlungsentwicklung nach innen anzustreben.

Art. 9a 2a. Landwirtschaftszone (neu)

1. Neue Ökonomie- und Mischgebäude sind in der Regel in bestehende Hofsiedlungen zu integrieren (Konzentrationsprinzip).

2. Werden bestehende Bauten und Anlagen durch neue ersetzt, so sind die Altbauten zu beseitigen, soweit sie für die landwirtschaftliche Nutzung nicht betriebsnotwendig sind, kein öffentliches Interesse an deren Erhaltung besteht und der Abriss nicht unverhältnismässig ist.

Art. 9b 2b. Speziallandwirtschaftszonen (neu)

1. Speziallandwirtschaftszonen sind Zonen für Bauten und Anlagen der Landwirtschaft, welche über die innere Aufstockung hinausgehen. Sie müssen an eine bestehende Bauzone anschliessen.

2. Speziallandwirtschaftszonen dürfen insbesondere in folgenden Gebieten nicht ausgeschieden werden:

- in BLN-Objekten;
- in schützenswerten Landschaften von kantonaler Bedeutung gemäss kantonalem Richtplan;
- in Biotopen von nationaler oder kantonaler Bedeutung;
- in weiteren vom kantonalen Richtplan zu bezeichnenden Gebieten.

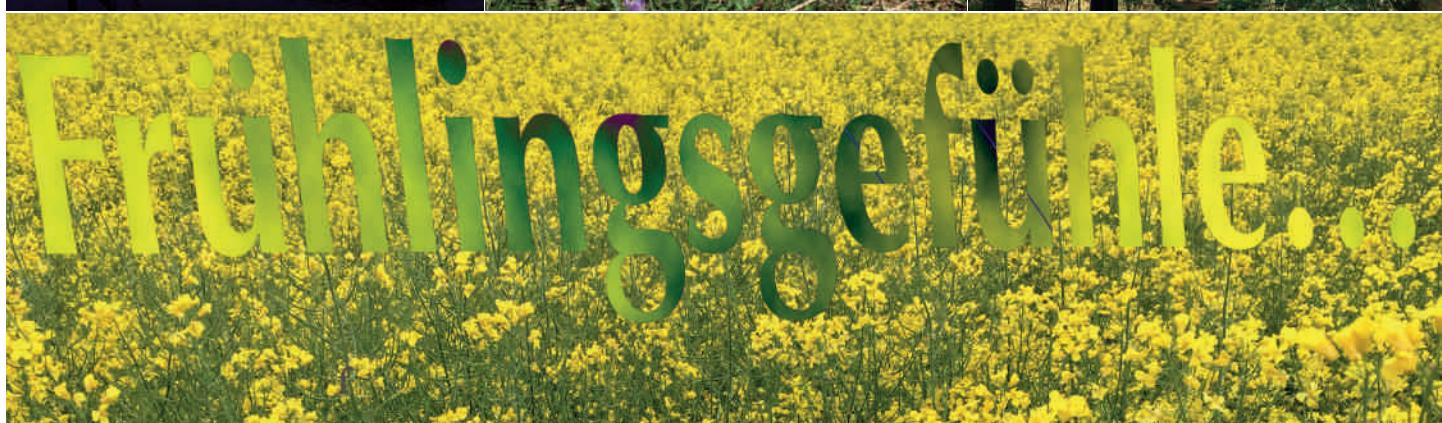
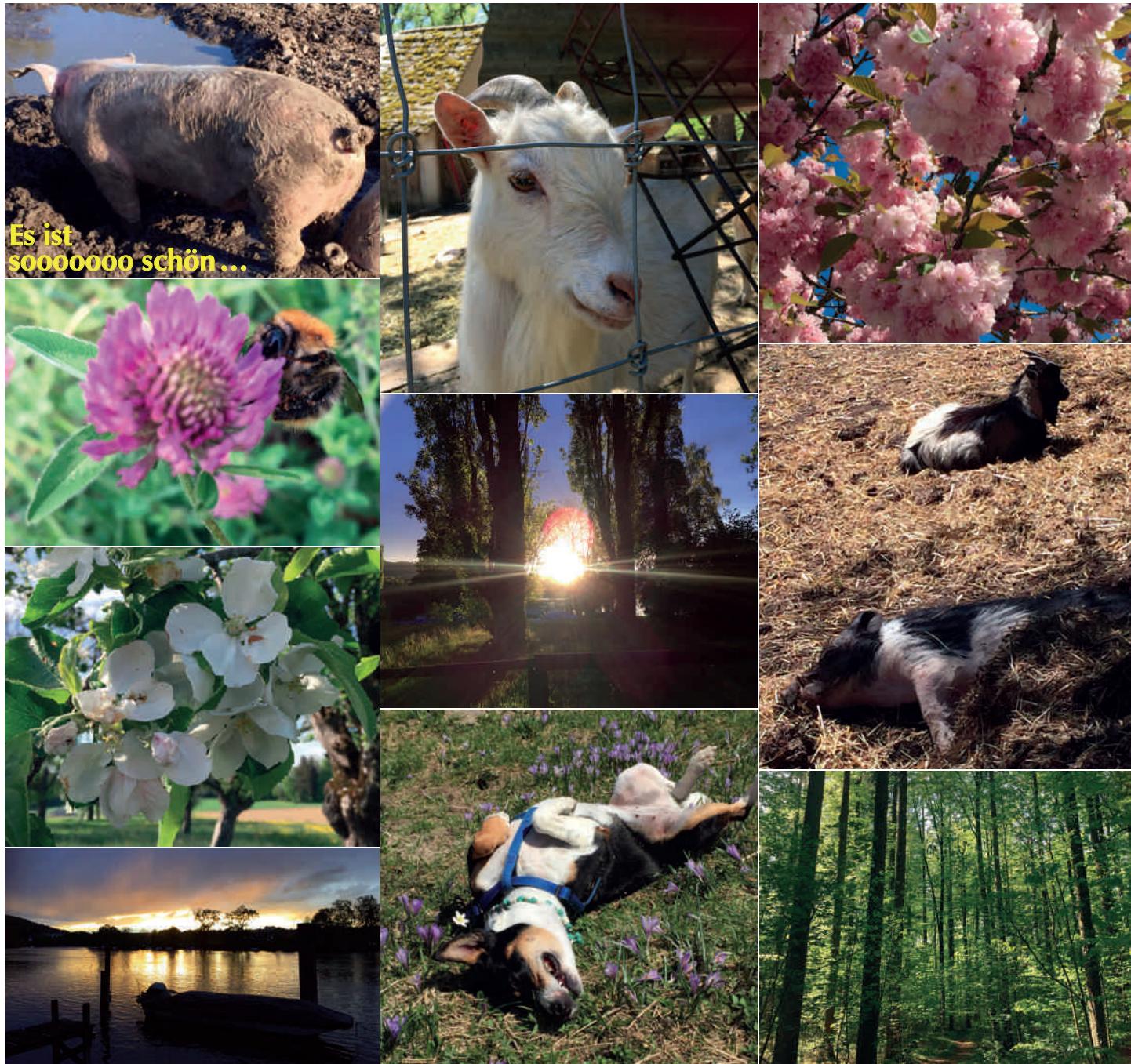
3. Die Gemeinden können weitere Kriterien für das Ausscheiden von Speziallandwirtschaftszonen festlegen.

Art. 47b 6. Vermeidung von Versiegelung und Verschotterung (neu)

Die Versiegelung und die Verschotterung von Grün- und Freiflächen auf öffentlichem Grund sind mit geeigneten Massnahmen zu vermeiden.

Art. 47c 7. Bodensparende Nutzung von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungszonen (neu)

- Bauten in Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungszonen sind bodensparend und möglichst mehrgeschossig zu erstellen.
- Parkierungsflächen von verkehrsintensiven Einrichtungen sind unterirdisch anzurufen. In begründeten Fällen können Ausnahmen bewilligt werden.





WWF-Exkursion am Samstag, 30. Juni 2018

EIN GANZ BESONDERER WALD

Das Erfolgsgeheimnis der Bürgergemeinde Basadingen-Schlattingen.

Weniger ist mehr – Suffizienz als Schlüssel zum Erfolg. Die Bürgergemeinde Basadingen-Schlattingen/TG hat 2016 für die vorbildliche Pflege und Erhaltung ihres Waldes den «Binding-Waldpreis» mit einer Preissumme von Fr. 50 000.– sowie Fördermitteln von Fr. 150 000.– bekommen. Unter Führung von **Revierförster Walter Ackermann** besuchen

die Exkursionsteilnehmenden ein einzigartiges Biotop: 200 Jahre alte Baumriesen, schöne Waldweiher, grosse Artenvielfalt und seltene Tier- und Pflanzenarten (u. a. Mittelspecht, Grosser Rosenkäfer, Lungenflechte). In diesem Paradies für Entdecker gilt das Motto «raffiniert faul sein», denn hier wird nicht gegen die Natur, sondern mit ihr gearbeitet.



Anmeldung erforderlich!
Bis Mittwoch, 27. Juni 2018,
 an wwf-sh@bluewin.ch
 oder Telefon 079 704 42 70.

Bitte angeben: Name/Vorname, Telefonnummer, Anzahl Begleitpersonen und Hinweis, ob Anreise individuell oder in der Gruppe erfolgt. Im Verhinderungsfall bitte wieder abmelden. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen begrenzt. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt; wer keinen Platz mehr hat, wird benachrichtigt.

Bitte beachten:

Gutes Schuhwerk, Regen- bzw. Sonnenschutz, Zeckenschutz. Reisekosten und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden. Verpflegung siehe Programm (Mitnahme von Getränken und einer Zwischenstärkung wird empfohlen). Durchführung bei jeder Witterung. Routenänderungen bleiben vorbehalten. Exkursionsleitung: Kurt Gehring-Späni.

PROGRAMM

- 13.15 Uhr: Treffpunkt Bahnhofhalle Schaffhausen.** Billette bitte vorher individuell lösen: Schaffhausen bis Schlattingen retour)
- 13.31 Uhr: Fahrt** mit dem «Thurbo» von Schaffhausen nach Schlattingen
- 13.45 Uhr: Wanderung** über Egg nach Rootebuck bis Hägiseewadel zum Chälberfrässerswisli im Basadinger Wald
- 14.50 Uhr:** Kafi und Nussgipfel, offeriert vom Förderprojekt, **Begrüssung und Einführung** durch Revierförster Walter Ackermann
- 15.15 Uhr: Waldrundgang und Besuch des Flechtenpfades** mit **Walter Ackermann** (siehe auch www.bgbs.ch, www.binding-stiftung.ch, www.flechtenpfad.ch).
- 17.00 Uhr:** Eintreffen im Werkhof Joosebuck. **Gemütlicher Ausklang mit kleiner «Festwirtschaft»:** Der WWF stellt Gratisgetränke bereit und offeriert ein Salatbuffet. **Grillwaren und Brot müssen die Teilnehmenden selber mitbringen.**
 Die Exkursion endet hier. Rückkehr individuell zu Fuss zum Bahnhof Schlattingen (ca. 35 Minuten)
- Zugverbindung ab Schlattingen (19.05 bzw. 19.35 Uhr) nach Schaffhausen (Ankunft: 19.26 bzw. 19.56 Uhr)**



Auch Jürg Sonderegger, Präsident von WWF Schaffhausen, packt mit an.

FRÜHLINGSPUTZ IM HERBLINGER- UND IM MÜHLENTAL

Mehr als 60 Leute folgten am Sonntag, 8. April dem Aufruf der Organisation walk2clean und WWF, die zum zweiten Mal in Schaffhausen einen Bach- und Wald-Frühlingsputz organisierten. Innerhalb von nur zwei Stunden sammelten wir gemeinsam im Herblinger- und Mühlental über 800 Liter Abfall ein, der vom Abfallcenter in Beringen kostenlos fachgerecht entsorgt wurde. An Strassenrändern, Uferböschungen, Waldwegen und Bachläufen - überall stiessen wir auf achtlos weggeworfenen Abfall (Littering). Von Autositzen über Aludosen, PET-Flaschen und Kunststoffe bis hin zu

Zigarettenstummel fanden wir allerlei an Materialien. Einmal mehr erschrecken zu sehen, wie sorglos Abfall in der Natur entsorgt wird. So traurig dieser Umstand auch ist, die zahlreichen Gruppen waren vom Anfang bis zum Schluss hochmotiviert. Aus Sicht der Organisatoren war es ein sehr gelungener Anlass, der am Montag mit einer kurzen Sensibilisierungsaktion auf dem Fronwagplatz endete. Das Thema Littering wird uns auch in Zukunft weiterbeschäftigen und nächste Aktionen werden dazu folgen. Denn Abfall gehört nicht in die Natur, genauso wenig wie auf öffentliche Plätze.



Das gut gelaunte WWF-Team im Mühlental.



Abfälle in der Natur sind alles andere als zum Lachen.



Jan Baur, Paddy Portmann und Helferin: Was nicht in den Wald gehört, gehört auch nicht auf den Fronwagplatz.



KINDER LAUFEN FÜR DIE WILDBIENEN

180 Schülerinnen und Schüler der Primarschule Hallau befassen sich in der Woche vor den Frühlingsferien in einer Projektwoche intensiv mit dem Thema Natur.

Auf sportliche, zeichnerische und handwerkliche Art vertieften sie dabei die Themen Bach/Weiher, Geologie, Rebbau, Vögel und weitere Naturschutzaspekte. Als krönender Abschluss führte die Schule einen durch den WWF organisierten Sponsorenlauf zum Thema «Bienen und Biodiversität» durch. Motiviert durch das Thema umrundeten die Kinder während zwei Stunden rennend und spazierend zum Teil bis zu dreissig Mal die Strecke rund ums Schulhaus. Natürlich durften sie jederzeit eine Pause einlegen, um sich zu sich erholen und zu versorgen.

Doch lange hielten es die Kinder jeweils nicht im Warterraum aus. Schliesslich ging es ja darum, für Wildbienenprojekte Geld zu sammeln, dass ihnen die Sponsoren in ihrem Um-

Schulbesuche und Schulhausläufe

Der WWF Schaffhausen bietet seine Schulbesuche seit Kurzem wieder an. Linda Stoll aus Hemishofen ist unsere neue Schulbesucherin, welche die Natur den Kindern und Jugendlichen im Klassenzimmer oder auch draussen näherbringt.

Zu den angebotenen Themen gehören «(Wild)Bienen und Biodiversität», «Wald-Erlebnis: Eichhörnchen & Co.», «Eisbär und Klimawandel» und ab November dann auch «Biber». Das Thema «Wasser-Erlebnis: Tiere im Wasser» wird von Aqua Viva durchgeführt.

Auch Schulhausläufe wie den in Hallau bieten wir gerne an. Im Mai 2019 wird dann zudem ein zentraler WWF-Lauf in Schaffhausen organisiert.

Infos und Anmeldung unter www.wwf-sh.ch/schule.

(Wild-)Bienen

Honigbienen, Wildbienen und Wespen gehören zur Insektenordnung der Hautflügler. Bienen und ihre Blütenbestäubung sind für uns Menschen enorm wichtig, denn ein Drittel der Nahrungsmittel - darunter viele Früchte und Gemüse - gäbe es ohne Bienen nicht. Von den Wildbienen, zu welchen auch die Hummeln gehören, gibt es in der Schweiz ca. 600 verschiedene Arten. Die Hälfte davon ist jedoch gefährdet oder sogar vom Aussterben bedroht. Ihnen fehlt zunehmend der geeignete Lebensraum, es mangelt ihnen an Nistmöglichkeiten und blütenreicher Nahrung und sie werden durch Pflanzenschutzmittel auf Feldern und in Gärten vergiftet.

feld als Runden- oder als Fixbetrag in Aussicht gestellt hatten. Das genaue Resultat steht noch aus. Klar ist jedoch, dass mit dem Geld unter anderem Wildbienenprojekte des «Regionalen Naturpark Schaffhausen» in und um Hallau unterstützt werden.

Die Schule wird zusammen mit dem Naturpark und dem WWF geeignete Projekte auswählen, mit denen den Wildbienen zu neuen Nisthilfen und zu genügend Nahrung durch einheimische Blumen und Sträucher verholfen werden kann. Ziel ist es, dass auch die Schülerinnen und Schüler tatkräftig mithelfen können.

So sehen sie, was mit dem durch ihr grosses Engagement erlaufenen Geld für die Bienen und die Natur bewirkt werden kann. ■

Simon Furter

VERANSTALTUNGSKALENDER WWF UND PARTNER

WWF Schaffhausen

Details zu allen Anlässen siehe unter www.wwf-sh.ch

Pro Natura Schaffhausen

Details zu allen Anlässen siehe unter www.pronatura-sh.ch

Anmeldungen sind erforderlich unter Tel. 052 620 41 26 oder pronatura-sh@pronatura.ch

Schaffhauser Naturerlebnis-Programm 2018

Exkursion «Naturgarten»

So., 17. Juni, Treffpunkt: 11.00 Uhr, Fortenbach 206, 8262 Ramsen. Kleinstrukturen, Wildpflanzen und Lebensräume im Naturgarten. Dauer: ca. 4 Std.

Exkursion «Basadinger Wald» mit WWF-Sommerfest

Sa., 30. Juni, Treffpunkt: 13.15 Uhr, Bahnhofshalle SH. Anmeldung erforderlich. Details siehe Seite 5.

Exkursion «Lebensraum Hecke»

Sa., 14. Juli, Treffpunkt: 13.00 Uhr, Bushaltestelle Merishausen, Eichwies. Exkursion ins Pro-Natura-Schutzgebiet «Laadel». Infos über Hecken als Lebensräume und deren Pflege. Dauer: ca. 2 Std.

Exkursion «Lebensraum Wald»

Sa., 25. August, Treffpunkt: 14.00 Uhr, Wasenhütte, Neunkirch. Einsicht in den Lebensraum Wald vom Boden bis zu den Kronen. Anschliessend kann bei der Wasenhütte grilliert werden. Dauer: ca. 3 Std.

Exkursion «Fledermäuse am Rheinfall»

Fr., 31. August, Grill ab 19.00 Uhr, Exkursion um 20.00 Uhr, Treffpunkt: Infoshop Rheinfall. Wasser- und Nordfledermäuse am Rheinfall, Exkursion von Pro Natura SH mit dem Kantonalen Fledermausschutzbeauftragten SH. Dauer: 1,5 Std.

Natureinsätze «Naturschutzgebiete»

Pflegeeinsätze in den von Pro Natura SH betreuten Naturschutzgebieten. Daten siehe www.pronatura-sh.ch

Weitere Partner & Angebote

WWF Aargau: www.wwf-ag.ch/

WWF Ostschweiz: www.wwfost.ch/naturlive

WWF Zürich: www.wwf-zh.ch

Fledermäuse: www.fladermuus.ch

Food Waste: www.restessbar-schaffhausen.ch

Gemüsekooperative: www.bioloca.ch

Naturforschung: www.ngsh.ch

Naturpark: www.naturpark-schaffhausen.ch

Naturschutz für Kinder: www.gwaagge.ch

Reparieren: www.reparierbarschaffhausen.ch

Thurauen: www.naturzentrum-thurauen.ch

Velofahren: www.provelo-sh.ch

Vögel: www.turdus.ch

Wasser: www.aquaviva.ch



UMBÄU & RENOVATION

Paul von Siebenthal
Klingenried 4, 8259 Wagenhausen
Telefon 079 706 24 84

Baubiologie/Bauökologie SIB, Lehmbau,
Elektroinstallation, Bauplanung

www.sibi-bau.ch



Bernath Gilbert

Bernath Malergeschäft

Rosengasse 14
CH-8200 Schaffhausen

Zweitadresse:
Alte Strasse 10
CH-8247 Flurlingen

Tel.: 052 625 11 43
Fax: 052 659 51 39

info@bernath-malergeschaeft.ch
www.bernath-malergeschaeft.ch



Einkaufen
mit Mehrwert!

Naturtextilien * Accessoires
Kosmetik & Düfte * Geschenkartikel
Spielwaren und vieles mehr!

Terra – ökologisch & fair

Laden WWF Schaffhausen · Vordergasse 32 · 8200 Schaffhausen
Mo.: 14–18 Uhr / Di–Fr.: 9.30–18 Uhr / Sa.: 9.30–16 Uhr
Tel. 052 624 05 55 · E-Mail: terra-sh@bluewin.ch



Impressum:

Das «Regional» Schaffhausen erscheint viermal jährlich, eingehefbt im WWF-Magazin.

Auflage: 1900 Exemplare. Redaktion und

Layout: Gaby Hürlemann, info@satzstark.ch. Druck: Cavelti AG, Gossau.

Inserate: WWF Schaffhausen, Postfach 1710, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 659 54 54, wwf-sh@bluewin.ch. Die Inseratepreise finden

Sie auf www.wwf-sh.ch. Die Ausgabe Nr. 3/18 erscheint am 7. September 2018; Inserateschluss ist am 18. Juli 2018.